

«Ich bin immer noch völlig perplex»

Brugg Dreharbeiten für Fernseh-Show «Happy Day» - riesiger Flashmob für Olivers Liebeserklärung an Laura

VON URSULA BURGHER (TEXT UND FOTO)

Für «Happy Day», die SRF-Show der überraschenden Wunscherfüllungen, ist am Wochenende in der Brugger Hofstatt gedreht worden. Oliver machte seiner grossen Liebe Laura vor laufender Kamera und umringt von 300 tanzenden Menschen einen Heiratsantrag.

Während Laura genüsslich ausschläft, rollen in der Brugger Altstadt zwei riesige, mit Fernsehsequipment voll gepackte Materialtransporter vor. Kilometerweise Kabel werden verlegt, unter anderem elf Lautsprecherboxen und zwölf Scheinwerfer aufgebaut sowie eine mobile Kamera auf einem ausfahrbaren Kran installiert. Als sich dann die 21-jährige angehende Hebamme mit ihrer Kollegin und deren Hütelkinder entspannt im warmen Wasser des Aqua Basileas aalt, üben im Kellergeschoss des Heimatmuseums rund 300 Statisten an ihrer gemeinsamen Choreografie, die sie ein paar Stunden später in einem spektakulär inszenierten Flashmob vor laufenden TV-Kameras zeigen.

Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Schweiz und Deutschland sind dabei, Gaukler, Feuerschlucker und die 25-köpfige Fernsehcrew. Alles, um der ahnungslosen Laura die Überraschung ihres Lebens zu bereiten. Abends gehen die zwei Frauen zum Essen ins «Dolce Vita». Der Kellner offeriert ihnen ein Cüpli. Plötzlich ertönt Musik, und er fängt an zu tanzen. Die Gäste stehen auf und tanzen mit.

Schwere Zeiten hinter sich

Die total verblüffte Laura wird von ihrer Kollegin hinausgeführt. Vor dem Restaurant dreschen Trommler auf ihre Instrumente ein. Fackeln säumen den Weg, der in die untere Hofstatt führt. Immer mehr Menschen strömen hinzu und schwenken zu Katy Perrys «Firework» synchron ihre Leuchtstäbe. Vor dem Hofstatt-Brunnen ist ein roter Teppich ausgerollt und am Ende steht er: Lauras grosse Liebe Oliver.



Der grosse Moment in der Hofstatt: Oliver geht vor Laura auf die Knie und macht ihr seinen Heiratsantrag.

«Ich wollte Laura auf ganz besondere Weise für alles danken und sie fragen, ob sie meine Frau werden will.»

Oliver

Seit 5½ Jahren sind Laura und Oliver ein Paar. Der Einkäufer, 33, hat schwere Zeiten hinter sich und erklärt dazu: «Ich entwickelte starke Angst- und Panikattacken und konnte eine Zeit lang nicht mehr arbeiten.» Dass es ihm heute wieder viel besser geht, ist vor allem seiner Partnerin

zuzuschreiben. Sie stand ihm auch in dunkelsten Momenten seines Lebens bei. «Ich wollte Laura auf ganz besondere Weise für alles danken und sie fragen, ob sie meine Frau werden will», schildert Oliver, «deshalb habe ich mich spontan bei «Happy Day» angemeldet.»

Moderator Röbi Koller und sein Team waren berührt von der Geschichte des Brugger Liebespaars. «Wir wählen für unsere Sendung Menschen mit besonderen Schicksalen und einem intensiven Lebenswunsch aus, denen es jeder Fernsehzuschauer gönnen mag,

wenn wir ihn erfüllen», sagt er vor dem Dreh in der Hofstatt zum Konzept der Sendung. Was meint er zum Schauplatz in der Brugger Altstadt? «Eine absolute Trouvaille und die perfekte Kulisse für einen Heiratsantrag», schwärmt der Fernsehmann.

Buch ist in Planung

Oliver ist sichtlich nervös, als er im Fokus der Kameras vor seinem Schatz niederkniet und den mit Edelsteinen besetzten Silberring präsentiert. Wie ergreifend er um die Hand seiner Liebsten anhält und Lauras Reaktion darauf,

ist am 14. Februar, 20.10 Uhr, auf SRF 1 in «Happy Day» zu erleben. «Ich bin immer noch völlig perplex und kann noch gar nicht glauben, was da passiert ist», meint die Überraschte jedenfalls einen Tag nach dem gigantischen Spektakel. Oliver ist daran, ein Buch über seine schwere Lebensphase zu schreiben. Er möchte damit Menschen Mut machen, die sich in ähnlichen Situationen befinden wie einst er.



Fotos von den Dreharbeiten auf www.aargauerzeitung.ch



Gute Laune beim Spatenstich für die Terrassenüberbauung «Eebrunn» am Montag in Hausen.

ZVG

Baustart für sieben Häuser

Hausen Für den Bau der Terrassenhäuser «Eebrunn» wurde ein Einfamilienhaus und ein Pferdestall abgebrochen.

Beim Grundstück in Hausen, auf dem sieben Terrassenhäuser realisiert werden, stand vor kurzer Zeit noch ein Einfamilienhaus mit separatem Pferdestall. Die Parzelle mit einer Grösse von beinahe 2200 Quadratmetern eignet sich jedoch besser für eine Bebauung mit Terrassenhäusern. Nach langer Vorlaufzeit wurde die Baubewilligung erteilt. Gestern Montag erfolgte nun der Spatenstich zum Baustart.

Auf diesem Grundstück wird eine Überbauung mit zwei terrassierten Bauzeilen à drei beziehungsweise vier Wohneinheiten erstellt. Die beiden Zeilen sind im Erdgeschossbereich durch eine gemeinsame Tiefgarage mit 14 grosszügigen Abstellplätzen verbunden. Die Baukörper wirken in der äusseren Erscheinung aber als getrennte Einheiten.

Sieben Terrassenhäuser

Erschlossen wird die Überbauung von der talseitig verlaufenden Eebrunn-Strasse aus. Im Gegensatz zu herkömmlichen Terrassenbebauungen handelt es sich beim Projekt «Eebrunn» nicht um eine vertikal versetzte Staffe-

lung analoger Wohntypen, sondern um die Kombination von individuell gestalteten 4½- bis 7½-Zimmer-Häusern.

Von den sieben Terrassenhäusern sind deren sechs vergeben, eines steht noch zum Verkauf. Das gesamte Quartier «Eebrunne» wird von freistehenden Einfamilienhäusern dominiert. Dadurch ist eine gute Aussicht in alle Richtungen gewährleistet.

Die naturnahe Terrassenbebauung eignet sich gleichermaßen für junge Familien wie auch für gesetztere Paare. Rund um den unweit gelegenen «Lindhof» befindet sich ein beliebtes Naherholungsgebiet. Die Überbauung «Eebrunn» wird im Frühling/Sommer 2016 bezugsbereit sein. (AZ)

Birr

Grossaufmarsch der Männerturner

Der Sternmarsch der Männerturner aus dem Kreis Brugg führte am Sonntag nach Birr, wo die Männerriege ihr 60-Jahr-Jubiläum feiert. Traditionell ist bei den Männerturnern des Kreises Brugg nicht nur der Sternmarsch, der jeweils am dritten Januarsonntag zu einem seiner Vereine respektive Riegen führt. Es hat auch Tradition, dass oft ein runder Geburtstag zum Anlass genommen wird, um die Turnkollegen aus dem ganzen Kreis einzuladen. Dies ist auch bei der Männerriege Birr so, die dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert.

Aussergewöhnlich dabei ist aber, dass dies wohl gleichzeitig das letzte Vereinsjahr sein wird. Nicht etwa, weil sich die Riege mangels Mitgliedern auflöst, sondern weil sie anlässlich der Generalversammlung vom letzten Freitag die Fusion mit der Männerriege Lupfig zu einem eigenständigen Verein beschlossen hat. Bei den Lupfiger Kollegen, mit denen man schon seit Jahren gemeinsam trainiert, steht dieser Entscheid noch aus, gilt jedoch als sicher.

Dass die Birrer Männerriegler alles andere als «am Ende» sind, bewiesen sie den rund 250 Sternmarschierern denn auch eindrücklich mit einer tadel-

losen Organisation und speditiven Abwicklung des Anlasses.

Besuch ansässiger Unternehmen

Die Männerturner aus dem Kreis Brugg kamen damit in den Genuss eines unbeschwerten Wander- und Begegnungsanlasses, bei dem die Kameradschaftspflege mindestens ebenso wichtig ist, wie die ebenfalls mit Traditionen gespickte und von Kreisobmann Toni Burger wie gewohnt speditiv und souverän geleitete Versammlung selbst: Begrüssung durch den Präsidenten Franz Zrotz des gastgebenden Vereins, Vorstellung der Standortgemeinde durch Gemeindeammann Markus Büttikofer, Mittagessen mit Ghackets und Hörnli, wahlweiser Besuch von drei ortsansässigen Betrieben (Hans Meyer AG, Schreinerei Rudolf Hirt, Gutschlafen.ch), rassige musikalische Umräumung durch die Feldmusikgesellschaft Lupfig, Totenehrung, geschäftlicher Teil, Ehrung der ältesten Teilnehmer, Begrüssung durch die Kreispräsidentin Pia Hauri und schliesslich der obligate Kaffee «avec» (gespendet von der Gemeinde Birr). Der Sternmarsch führt nächstes Jahr nach Riniken. (AZ)

NACHRICHT

SCHERZ Fusions-Arbeitsgruppen sind vollständig

Für das Projekt «Zusammenschluss Scherz – Lupfig» konnten die Arbeitsgruppen mit Vertretern aus beiden Gemeinden gebildet werden. Auf die Aus-

schreibung haben sich erfreulich viele Personen gemeldet. Die Projektarbeit startete gestern mit der ersten Sitzung. Über das ganze Jahr verteilt finden fünf Workshops statt. Das Ergebnis dieser Arbeiten soll der Bevölkerung im Januar 2016 präsentiert werden. Danach kann der Souverän über den Fusionsvertrag abstimmen. (AZ)